



Auf geht's, Schlittschuhe an, Väterchen Frost bittet wieder zum Tanz! Die Bühne ist bereitet: Glitzernde Eisflächen, gefrorene Seen, auch künstliche Arenen mitten in der Stadt locken aufs Eis. Ob holpernder Anfänger oder Pirouetten-Queen, ins Schwitzen kommt beim Schlittschuhlaufen trotz winterlicher Kälte noch jeder – und verbrennt pro Stunde glatt über 500 Kilokalorien.

Mit der gleichen Energiemenge ließen sich anschließend gut

6 Liter Wasser

für eine heiße Zitrone oder einen deftigen Grog erhitzen – wohlige Wärme garantiert.

das magazin

Ausgabe 4/2014

EnBW



Urlaub mit Klimawert

Umweltbewusstsein wächst

Genießerland Baden-Württemberg >

Siegeszug des „Mohrenköpfles“

Energiewende >

EnBW-Windpark in der Ostsee

Angebot der EnBW zum Vorzugspreis >

Wärmebild vom Haus im Winter



Auf geht's, Schlittschuhe an, Väterchen Frost bittet wieder zum Tanz! Die Bühne ist bereitet: Glitzernde Eisflächen, gefrorene Seen, auch künstliche Arenen mitten in der Stadt locken aufs Eis. Ob holpernder Anfänger oder Pirouetten-Queen, ins Schwitzen kommt beim Schlittschuhlaufen trotz winterlicher Kälte noch jeder – und verbrennt pro Stunde glatt über 500 Kilokalorien.

Mit der gleichen Energiemenge ließen sich anschließend gut

6 Liter Wasser

für eine heiße Zitrone oder einen deftigen Grog erhitzen – wohlige Wärme garantiert.

das magazin

Ausgabe 4/2014

EnBW
ODR



Urlaub mit Klimawert

Umweltbewusstsein wächst

Genießerland Baden-Württemberg >

Siegeszug des „Mohrenköpfles“

Energiewende >

EnBW-Windpark in der Ostsee

Angebot der EnBW zum Vorzugspreis >

Wärmebild vom Haus im Winter

Im Land unterwegs >

Diesmal haben wir für Sie Geschichten aus folgenden Orten mitgebracht:



Impressum >

Herausgeber: EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Projektleitung: Uwe Fritz (V. i. S. d. P.), Eva Wulff

Koordination: Alexandra Schaan

Konzept und Text: Katrin Leberz, Barbara Schwerdtle

Vertriebliche Inhalte: Julia Wolf-Öztürk

Gestaltung, Layout: Miriam Elze

Ihr Kontakt zur Redaktion:

EnBW, Unternehmenskommunikation, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe
E-Mail: unternehmenskommunikation@enbw.com

Druck: Stark Druck GmbH & Co. KG, Pforzheim

Verteilung: ProspektService Deutschland

Fotos: Markus Leser (1, 3, 4, 5, 6, 7), Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) (3, 22, 23), EnBW (8-11, 14, 15, 16), Stage Entertainment (16), Johanna Boos (17), Miedermuseum Heubach (18, 19), WFG Zollernalbkreis GmbH (20), Julia Hillmann (21), Karawane Reisen GmbH & Co. KG (24, 25), Phoenix Reisen (24, 25), Niels Schubert (26), Sony (27), fotolia (28)

© 2014, EnBW

Aussagen von Gastautoren oder externen Interviewpartnern geben nicht die Meinung von EnBW wieder.

Inhalt

- | | |
|---|---|
| <p>04 Urlaub mit Klimawert
Umweltbewusste Gastgeber verzeichnen Zuwächse; die EnBW berät.</p> <p>08 Neuland auf hoher See
Der zweite EnBW-Windpark in der Ostsee nimmt Gestalt an.</p> <p>10 Info-Grafik: Vom Fundament bis zum Rotorblatt
Wie ein Windpark im offenen Meer entsteht.</p> <p>12 Mitarbeiterporträt: Projektleiter EnBW Baltic 2
Stefan Wallenmaier über die Herausforderungen des Anlagenbaus im Meer.</p> <p>14 Im Winter ist Thermografie-Saison
Mit der EnBW Energieschlupflöcher entdecken und stopfen.</p> <p>15 #frag EnBW
Ist die Versorgung mit Erdgas über den Winter sicher?</p> <p>16 In Kürze
Aktuelles aus der Energiewelt im ganzen Land.</p> <p>18 Vom Korsett bis zum Push-up
Zum 100. Geburtstag: ein Gang durch die Geschichte des BHs.</p> | <p>20 Schneewalzer am Trauf
Albstadt: erster Premium-Winterwanderweg der Alb.</p> <p>21 Energie sparen mit Tablet und Smartphone
Eine Auswahl an nützlichen, kostenlosen Apps.</p> <p>22 Für Schweinschmecker
Ganz zartes Fleisch: Renaissance des Mohrenköpflers</p> <p>24 Leserreise: Mittelmeer-Kreuzfahrt
Immer an der Küste lang: von Italien bis Istanbul.</p> <p>26 Kinderseite „David, der Durchblicker“
Wie Elektroautos funktionieren und betankt werden.</p> <p>27 Gewinnspiel
Gewinnen Sie beim Kreuzworträtsel eine Playstation.</p> <p>28 Energie-Momente
Eislaufen macht Spaß und man verbraucht jede Menge Kalorien.</p> |
|---|---|



Engagiert für die Umwelt: Immer mehr Menschen achten auch beim Reisen auf Nachhaltigkeit, ob in Hütte oder Hotel. Die EnBW hilft beim Klimaschützen.



Zweiter Windpark in der Ostsee: Vor Rügen wachsen 80 Windenergieanlagen der EnBW aus dem Meer.



Beispielhafte Initiative: Schweineglück. Das gibt es bei der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall.

Editorial >



Liebe EnBW-Kunden, liebe Leserinnen und Leser,

ein weiterer Meilenstein steht für uns kurz bevor: Schon bald soll unser Ostsee-Windpark EnBW Baltic 2 den ersten Strom erzeugen und mit einer Leistung von 288 Megawatt jährlich rein rechnerisch rund 340.000 Haushalte mit Strom versorgen. Unser Team leistet hierbei wichtige Pionierarbeit zum Ausbau der Windkraft auf See – ein weiterer Schritt in der Umsetzung unserer Strategie.

Auf dem Land geht der Ausbau ebenfalls weiter. Mittlerweile erzeugt die EnBW mit rund 100 Windkraftanlagen in Deutschland Strom. Um unsere hochgesteckten Ausbauziele zu erreichen, bauen wir die Windkraft an Land auch außerhalb Deutschlands aus. So haben wir im September einen Windpark in der Türkei in Betrieb genommen und dort gleichzeitig den Grundstein für weitere 207 Megawatt Windkraftleistung gelegt. Ich war selbst vor Ort und konnte mich von der Begeisterungsfähigkeit der Menschen für erneuerbare Energien überzeugen. Die natürlichen Rahmenbedingungen in diesem sonnen- und windreichen Land sind zudem hervorragend. Die Türkei verfolgt ambitionierte Ausbaupläne im Bereich der Wind- und Wasserkraft und unser Joint Venture agiert in einem stabil wachsenden Energiemarkt – gute Bedingungen für den Ausbau der Erneuerbaren.

Künftig werden auch Bürger verstärkt die Möglichkeit haben, in Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien zu investieren. Damit können sie einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der Energiewende leisten. Wir haben vor einigen Wochen über eine eigene Internetplattform den Bürgern im Land eine Beteiligung an unseren Windparks angeboten. Da dies ein Akzeptanztest war, ging es zunächst einmal um eine Gesamtsumme von zwei Millionen Euro. Die Nachfrage war beeindruckend – innerhalb weniger Tage wurde die Summe gezeichnet. Das lässt uns hoffen, dass sich Bürger und damit auch unsere Kunden weiterhin aktiv an der Energiewende beteiligen.

Ihr

Frank Mastiaux

Frank Mastiaux

Im Land unterwegs >

Diesmal haben wir für Sie Geschichten aus folgenden Orten mitgebracht:



Impressum >

Herausgeber: EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG

Projektleitung: Uwe Fritz (V. i. S. d. P.), Eva Wulff

Koordination: Alexandra Schaan

Konzept und Text: Katrin Lebherz, Barbara Schwerdtle

Vertriebliche Inhalte: Julia Wolf-Öztürk

Gestaltung, Layout: Miriam Elze

Ihr Kontakt zur Redaktion:

EnBW, Unternehmenskommunikation,

Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe

E-Mail: unternehmenskommunikation@enbw.com

Druck: Stark Druck GmbH & Co. KG, Pforzheim

Verteilung: ProspektService Deutschland

Fotos: Markus Leser (1, 3, 4, 5, 6, 7), Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) (3, 22, 23), EnBW (8-11, 14, 15), Stage Entertainment (16), EnBW (16), Johanna Boos (17), Miedermuseum Heubach (18, 19), Touristikgemeinschaft „Sagenhafter Albuch“ (20), Bergwacht Aalen (20), Julia Hillmann (21), Karawane Reisen GmbH & Co. KG (24, 25), Phoenix Reisen (24, 25), Niels Schubert (26), Sony (27), fotolia (28)

© 2014, EnBW

Aussagen von Gastautoren oder externen Interviewpartnern geben nicht die Meinung von EnBW wieder.

Inhalt

- 4 Urlaub mit Klimawert**
Umweltbewusste Gastgeber verzeichnen Zuwächse; die EnBW berät.
- 8 Neuland auf hoher See**
Der zweite EnBW-Windpark in der Ostsee nimmt Gestalt an.
- 10 Info-Grafik: Wie der Strom an Land kommt**
Schwimmende Umspannstation ist das Herzstück eines Offshore-Windparks.
- 12 Mitarbeiterporträt: Projektleiter von Baltic 2**
Stefan Wallenmaier über die Herausforderungen des Anlagenbaus im Meer.
- 14 Im Winter ist Thermografie-Saison**
Mit der EnBW ODR Energieschlupflöcher entdecken und stopfen.
- 15 #frag EnBW**
Ist die Versorgung mit Erdgas über den Winter sicher?
- 16 In Kürze**
Aktuelles aus der Energiewelt im ganzen Land.
- 18 Vom Korsett bis zum Push-up**
Zum 100. Geburtstag: ein Gang durch die Geschichte des BHs.
- 20 Skigebiet für Langläufer und Familien**
Der Albuch: ein idealer Ort für Wintersportler.
- 21 Energie sparen mit Tablet und Smartphone**
Eine Auswahl an nützlichen, kostenlosen Apps.
- 22 Für Schweinschmecker**
Ganz zartes Fleisch: Renaissance des Mohrenköpfles.
- 24 Leserreise: Mittelmeer-Kreuzfahrt**
Immer an der Küste lang: von Italien bis Istanbul.
- 26 Kinderseite „David, der Durchblicker“**
Wie Elektroautos funktionieren und betankt werden.
- 27 Gewinnspiel**
Gewinnen Sie beim Kreuzworträtsel eine Playstation.
- 28 Energie-Momente**



Engagiert für die Umwelt: Immer mehr Leute achten auch beim Reisen auf Nachhaltigkeit, ob in Hütte oder Hotel. Die EnBW hilft beim Klimaschützen.



Zweiter Windpark in der Ostsee: Vor Rügen wachsen 80 Windenergieanlagen der EnBW aus dem Meer.



Beispielhafte Initiative: Schweineglück. Das gibt es bei der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall.

Editorial >



Liebe EnBW-Kunden, liebe Leserinnen und Leser,

ein weiterer Meilenstein steht für uns kurz bevor: Schon bald soll unser Ostsee-Windpark EnBW Baltic 2 den ersten Strom erzeugen und mit einer Leistung von 288 Megawatt jährlich rein rechnerisch rund 340.000 Haushalte mit Strom versorgen. Unser Team leistet hierbei wichtige Pionierarbeit zum Ausbau der Windkraft auf See – ein weiterer Schritt in der Umsetzung unserer Strategie.

Auf dem Land geht der Ausbau ebenfalls weiter. Mittlerweile erzeugt die EnBW mit rund 100 Windkraftanlagen in Deutschland Strom. Um unsere hochgesteckten Ausbauziele zu erreichen, bauen wir die Windkraft an Land auch außerhalb Deutschlands aus. So haben wir im September einen Windpark in der Türkei in Betrieb genommen und dort gleichzeitig den Grundstein für weitere 207 Megawatt Windkraftleistung gelegt. Ich war selbst vor Ort und konnte mich von der Begeisterungsfähigkeit der Menschen für erneuerbare Energien überzeugen. Die natürlichen Rahmenbedingungen in diesem sonnen- und windreichen Land sind zudem hervorragend. Die Türkei verfolgt ambitionierte Ausbaupläne im Bereich der Wind- und Wasserkraft und unser Joint Venture agiert in einem stabil wachsenden Energiemarkt – gute Bedingungen für den Ausbau der Erneuerbaren.

Künftig werden auch Bürger verstärkt die Möglichkeit haben, in Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien zu investieren. Damit können sie einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der Energiewende leisten. Wir haben vor einigen Wochen über eine eigene Internetplattform den Bürgern im Land eine Beteiligung an unseren Windparks angeboten. Da dies ein Akzeptanztest war, ging es zunächst einmal um eine Gesamtsumme von zwei Millionen Euro. Die Nachfrage war beeindruckend – innerhalb weniger Tage wurde die Summe gezeichnet. Das lässt uns hoffen, dass sich Bürger und damit auch unsere Kunden weiterhin aktiv an der Energiewende beteiligen.

Ihr
Frank Mastiaux
Frank Mastiaux

Urlaub mit Klimawert

Ob Hotel oder Hütte: Immer mehr Menschen entscheiden sich für umweltbewusste Gastgeber. Beispielhaftes Engagement von Gastronomen und Hoteliers gibt es vor allem im Südwesten. Etliche Initiativen und auch die EnBW unterstützen sie dabei.

Im Urlaub will man vor allem eins: sich erholen. Was es dazu für die meisten Reisenden braucht, ist eine intakte Umwelt und angenehme Umgebung. Wie einmalig und verletzlich unsere Erde ist, scheint den Deutschen zunehmend bewusst zu werden. Denn immer mehr achten bei der Wahl des Urlaubsorts auf Nachhaltigkeit. Laut Reiseanalyse 2014 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (FUR) war nachhaltiges Handeln des Gastgebers im vergangenen

Jahr bereits für über eine Million Deutsche das wichtigste Entscheidungskriterium, rund 22 Millionen strebten ein ökologisch einwandfreies Urlaubserlebnis an, Tendenz laut FUR steigend. Etliche Urlaubsportale und Reiseanbieter führen nachhaltige Reisen und Unterkünfte auch bereits als eigene Kategorie (siehe Randspalte rechts). Es scheint, dass die Bedeutung des Umweltschutzes und der Energiewende mehr und mehr in der Gesellschaft ankommt.

Verreisen ohne schlechtes Gewissen: Immer mehr Deutsche achten beim Urlaub auf Umweltschutz.

Zu den beliebten Urlaubszielen der Deutschen zählt das eigene Land; 2013 entfiel darauf fast ein Drittel der Reisen über fünf Tage. Bayern und Baden-Württemberg sind ganz vorne mit dabei. Und im Süden der Republik gibt es auch schon zahlreiche Gastgeber mit einem vorbildlichen Umweltengagement. Gefördert wird dies durch zahlreiche Initiativen und Programme von Bund und Land, Verbänden und Vereinen sowie der EnBW.

Natur gewinnt an Unterstützern

Der deutsche Hotel- und Gaststättenverband e. V. (DEHOGA) zum Beispiel unterstützt die Branche mit einem praktikablen und finanzierbaren Umweltcheck beim Erbringen des immer häufiger angefragten Nachweises für Umwelt- und Klimaschutzhandeln. Im Fokus des Modellvorhabens der Deutschen Energieagentur (dena) zur Energieoptimierung von Hotels und Herbergen steht die Erhöhung der Energieeffizienz. Beide Projekte werden vom Bund gefördert. Beim Deutschen Alpenverein ist die Hüttenversorgung Teil eines sektionsübergreifenden Klimaschutzprogramms. Auch bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt läuft seit Jahren eine Förderinitiative zur umweltgerechten Ver- und Entsorgung ausgewählter Berg- und Schutzhütten. In diesem Zusammenhang sind inzwischen für 25 Hütten in deutscher Trägerschaft optimale ganzheitliche Lösungen für den jeweiligen Standort realisiert worden. Die Rappenäcker Hütte im badischen Oberried zum Beispiel ist schon seit 1987 umweltschonend energieautark. Sie war Europas erste solarbetriebene Gaststätte und dient immer noch als Forschungsobjekt der Fraunhofer Gesellschaft für solare Energiesysteme. Und nicht zuletzt hilft auch die EnBW ihren Hotel- und Gastronomiekunden, energieeffizient und nachhaltig zu handeln.

Das Konzept macht den Effekt

Die EnBW bietet ihren Kunden mehr als Ökostrom und Biogasprodukte. Mit ihrem breiten Dienstleistungsangebot unterstützt sie Restaurants, Hotels und andere

Die Rappenäcker Hütte im Schwarzwald ist Europas älteste solarbetriebene Gaststätte.



Ferienbetriebe dabei, Einsparpotenziale in ihrem Unternehmen zu identifizieren, sich Wettbewerbsvorteile zu sichern, die Emission von Treibhausgasen zu senken und das Klima nachhaltig zu entlasten. „Wir bieten unseren Kunden neben konkreten Energieeffizienzprodukten auch Netzwerke mit anderen Unternehmen an. Diese Zusammenschlüsse von bis zu 15 Betrieben ermöglichen es, Energiethemen gemeinsam anzupacken und durch Know-how-Austausch und unsere Beratung optimale Lösungen zu finden“, sagt Armin Richter, Kundenberater im Vertrieb der EnBW dazu. Das Spektrum reicht von der Reduzierung von Lastspitzen und der Analyse der Energiesituation, bis zu Blindstromaufspürung und Beleuchtung. Der Erfolg der Netzwerke Energieeffizienz spricht für sich: Im Vordergrund der Netzwerktreffen steht die Effizienzsteigerung. „Während der dreijährigen

Info

Unterkünfte und Gaststätten mit Umweltengagement tragen beispielsweise folgende Auszeichnungen:

 **DEHOGA**
Umweltcheck



Informationen zu nachhaltigem Reisen und über klimabewusste Unterkünfte gibt es hier (eine Auswahl):
www.tourismus-bw.de/Natur/Gruener-Sueden
www.greenpearls.de
www.vertraeglich-reisen.de
www.traverdo.de
www.renatour.de
www.oeko-fair.de
www.wwf.de/zusammenarbeit-mit-unternehmen/wikinger-reisen



Service

EnBW Netzwerk Energieeffizienz: für Hotels, Gastronomiebetriebe und andere Geschäftskunden.

Analyse, Beratung und Netzwerktreffen, die von der EnBW moderiert und bewertet werden, bringen eine spürbare Effizienzsteigerung. Mehr dazu unter www.enbw.com/industriekunden

Wollen Sie auch privat die Umwelt entlasten?

Ihre EnBW bietet Ihnen neben einer fundierten Energieberatung viele nützliche Dienstleistungen sowie Ökostrom und Biogas. Schauen Sie mal rein unter www.enbw.com oder rufen Sie an unter der kostenfreien Nummer 0800 3629-000.

Laufzeit ist eine Einsparung von fünf bis acht Prozent des Energiebedarfs realistisch“, informiert der EnBW-Kundenberater. Bei den Netzwerktreffen werden Erfahrungen ausgetauscht, Betriebe besichtigt und Maßnahmenpläne erarbeitet – stets moderiert von der EnBW.

Tourismus lebt von intakter Landschaft

Viele inhabergeführte Familienhotels sehen in einem ökologisch und regional verantwortlichen Handeln die Basis für die Zukunftssicherung ihrer Betriebe. Ihnen ist bewusst, dass eine hohe Lebensqualität am Standort Voraussetzung für gute Geschäfte ist. Und dazu zählen neben einer intakten Landschaft eine zuverlässige Infrastruktur sowie eine hohe Wirtschaftskraft. Den meisten geht es neben der Kostenmini-

mierung darum, die Region zu stärken und deren typischen Charakter zu erhalten. Bevorzugt eingesetzt werden deshalb Produkte aus der Heimat – als Baustoff, zum Heizen und in der Küche. Von ihren Gästen wird das honoriert und zunehmend gezielt nachgefragt. Vorreiter für eine solche ökologische wie ökonomische Standortvorsorge ist der Schwarzwald. Die EnBW hat hier etliche Hotel- und Gaststättenbetreiber bei der Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung und bei der Erhöhung der Energieeffizienz unterstützt. Einer davon ist Walter Zimmermann, Inhaber und Geschäftsführer der Ludinmühle in Freiamt. Der Pionier spricht im Interview über seine Motivation und sein ganzheitliches Konzept. ■

Interview >

„Immer mehr Gäste kommen, weil sie gesehen haben, dass uns Klimaschutz am Herzen liegt.“

Walter Zimmermann führt ein Hotel mit über 300-jähriger Geschichte: die Ludinmühle im Schwarzwald. Er setzt auf Herzlichkeit wie auf Regionalität und Klimaschutz. Die Holzhackschnitzel für die Heizung des Hotelkomplexes und sechs Nachbargebäude kommen aus der Sägerei nebenan. Für die Wäscherei nutzt er selbst erzeugten Solarstrom, den Restbedarf deckt er mit regionalem Wasserkraftstrom über die EnBW. Und auch auf die Teller der Gäste kommen vorzugsweise heimische Produkte.

Herr Zimmermann, warum machen Sie das alles?

Ich bin ein naturverbundener Mensch und finde es selbstverständlich, mit dem sorgsam umzugehen, was die Landschaft uns bietet. Geht sie kaputt, bleiben auch die Gäste weg.

Sind denn Ihre Gäste spürbar umweltbewusster?

Auf jeden Fall. Für viele ist das bereits der entscheidende Aspekt für die Auswahl ihres Hotels. Zu uns kommen auch zunehmend Gäste, die ein Elektroauto fahren – einfach weil sie im Internet gesehen haben, dass uns Klimaschutz wichtig ist.

Interessieren sich die Gäste im Detail für Ihr Konzept?

Ja. Sie wollen wissen, womit wir heizen, ob wir Ökostrom beziehen und wo unser Gemüse und Fleisch herkommen. Ich führe sie durch den Betrieb – auch ganz bewusst hinter die Kulissen. Dann können sie nachvollziehen, wofür wir Energie und Wasser brauchen und wie wir mit den Ressourcen umgehen. Sie erkennen, dass wir bewusst regional einkaufen und nicht das billigste Produkt nehmen. Diese Philosophie kommt an. Darüber erzielen wir viel Verständnis für Preise und Leistungen.

Warum sind Ihnen regionale Produkte so wichtig?

Weil ich dann weiß, wie die Produkte erzeugt worden sind: ob Gemüse, Fleisch, Holzböden oder



Möbel. Und weil das Geld dann in der Region bleibt. Das sichert Arbeitsplätze und erhält so die schwarzwaldtypische Struktur, die unsere Gäste lieben.

Sie setzen auf grünen Strom, Einsparung und Kostenoptimierung. Was tun Sie konkret?

Der drohende Klimawandel ist eine große Herausforderung. Mir ist es wichtig, einen Beitrag zur Reduktion von Klimagasen zu leisten. Deshalb heize ich mit regionalem Abfallholz und erzeuge einen Teil des Stroms selbst durch Fotovoltaik; den Rest beziehe ich von der EnBW. Sie kauft für mich Wasserkraftstrom aus den badischen Kraftwerken Iffezheim und Rheinfelden. Auch sie ist hier zu Hause, berät fundiert und hat mir stets den besten Preis geboten. Daneben setzte ich auf Einsparung und hohe Energieeffizienz. Durch die Umstellung der Beleuchtung auf LED habe ich zum Beispiel meine Stromrechnung um 1.000 Euro pro Monat reduziert. Die Effizienz meiner Holzhackschnitzelanlage habe ich erhöht, indem ich die Kirche, die alte Schule und vier weitere Nachbargebäude mit dem Hotel zu einem Nahwärmeverbund zusammengeschlossen habe. Der entscheidende Effekt ist, dass dadurch der CO₂-Ausstoß des Ortes deutlich reduziert wird.

Walter Zimmermann setzt auf „grüne“ Energie aus der Region – ein Beitrag zum Erhalt der typischen Schwarzwaldstruktur.



Beispielhaftes Engagement für Region und Klima: Walter Zimmermann vom Hotel Ludinmühle heizt mit Holzhackschnitzeln aus dem benachbarten Sägewerk und hat privat einen Nahwärmeverbund mit sechs weiteren Gebäuden im Ort realisiert.



Neuland auf hoher See

Mit EnBW Baltic 1 hat die EnBW 2011 den ersten kommerziellen Windpark Deutschlands in der Ostsee ans Netz gebracht. Auch der zweite Offshore-Windpark, EnBW Baltic 2, nimmt Gestalt an: Die ersten von insgesamt 80 Windkraftanlagen stehen, die anderen werden in den nächsten Monaten errichtet.

Rund 32 Kilometer vor Rügen ist in der Ostsee zurzeit viel los. Im 27 Quadratkilometer großen Baufeld entsteht mit „EnBW Baltic 2“ der zweite Offshore-Windpark des Unternehmens. 80 Windkraftanlagen werden schrittweise montiert und sollen bereits in den nächsten Monaten den ersten Strom erzeugen. Mit einer Leistung von 288 Megawatt sollen ab 2015 jährlich rechnerisch rund 340.000 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Eine Großbaustelle auf dem Meer ist etwas Besonderes: Arbeitsgeschwindigkeiten müssen abgeschätzt, Transportwege der vielen unterschiedlichen Schiffe berechnet und deren Einsatz auf die jeweilige Wetterlage abgestimmt werden. So ist beispielsweise eine

ausgefeilte Logistik für die Bauteile der Windanlagen notwendig. Diese werden in Dänemark hergestellt, auf dem Seeweg zum Hafen nach Sassnitz gebracht und auf einer Fläche von mehr als 80.000 Quadratmetern gelagert und vormontiert. Ein riesiges Schiff bringt die einzelnen Teile ins Baufeld. Dort werden zur gleichen Zeit Stromkabel ins Meer gelegt und die Fundamente installiert. Aktuell sind bis zu 25 Schiffe gleichzeitig am Bau beteiligt, während der Installation der Umspannstation waren es sogar bis zu 35 Schiffe. Für einen reibungslosen Ablauf sorgt dabei unter anderem Oliver Pippow, Bauleiter Installation. „Jeder Einzelne muss genau wissen, welcher Schritt auf den nächsten folgt. Nur so kann alles genau aufeinander abgestimmt werden. Spielt das Wetter nicht mit, müssen wir umplanen und kurzfristig den Bauablauf ändern – so halten wir den Stillstand auf der Baustelle so gering wie möglich“, sagt der nautische und technische Schiffsoffizier, der schon während seiner Ausbildung zum Schiffsmechaniker zur See gefahren ist und die Abläufe dort aus dem Effeff kennt.

Im Baufeld selbst ragen zwischen den einzelnen Schiffen gelbe Fundamente aus der Wasseroberfläche heraus. Auf diesen werden nach und nach die rund 140 Meter hohen Windkraftanlagen mit Turm, Gondel und Rotorblättern angebracht. Installiert werden sie mithilfe des Schiffs „Vidar“. Dieses krallt sich mit seinen Spinnenfüßen fest in den bis zu 44 Meter tiefen Untergrund der Ostsee und setzt mit seinem Kran den tonnenschweren Stahlturm millimetergenau auf das Fundament. Diese Maßarbeit des Seeriesen dauert bis zu drei Stunden. ▶▶

Aus der Nähe beeindruckt die rund 150 Tonnen schweren Gondeln und die Rotoren. Gondeln sind Herzstück der Windkraftanlagen und beherbergen später den Generator und das Getriebe.



Oliver Pippow ist als Bauleiter Installation für die Errichtung der Windkraftanlagen verantwortlich.



Dabei ist nahezu jeder der 80 Pfähle, auf denen später die Stahlfundamente aufgesetzt werden, einzeln berechnet – beispielsweise weil die Meerestiefe und die Bodenbeschaffenheit stark variieren. So mussten sie für jede Anlage individuell konzipiert und konstruiert werden. Statt mit einheitlichem Sandboden – wie in der Nordsee – haben es die Planer auch mit verschiedenen Bodenbeschaffenheiten zu tun. „In Wassertiefen von 23 bis 35 Meter wurden als Fundamente sogenannte Monopiles genutzt“, erklärt Oliver Pippow. Rund die Hälfte der Windanlagen wird auf diese einbeinigen Stahlfundamente gesetzt. In größeren Wassertiefen wird mit dreibeinigen Konstruktionen, sogenannten Jackets, gearbeitet.

Auch wenn sich das Team mit der rund 100 Mann starken Besatzung routiniert im Baufeld bewegt: „Windparks im Meer sind vielfach noch Neuland“, sagt Oliver Pippow und ergänzt: „Keine Anlage ist wie die andere. Viele Arbeitsschritte und Prozesse mussten individuell entwickelt werden. Das ist eine riesige Aufgabe. Gemeinsam mit anderen schaffen wir Standards für die gesamte Branche und kommende Offshore-Windparks.“ ■

Wie der Strom an Land kommt

Sie ist 40 mal 40 Meter breit, 15 Meter hoch und wiegt rund 4.400 Tonnen: Die Umspannstation ist das Herzstück von EnBW Baltic 2. Hier fließt künftig der Strom der 80 Windkraftanlagen zusammen.

Schon von Weitem ist die Umspannstation im Meer sichtbar. Hoch wie ein fünfgeschossiges Wohnhaus und schwer wie 110 große Lastwagen wurde sie Ende September inmitten des Offshore-Baufelds installiert. Damit der erzeugte Strom in das deutsche Verbundnetz gelangt, sind diese Umspannstation und viele Kabel nötig. Das interne Stromnetz des Windparks ist rund 85 Kilometer lang. Die Kabel werden von Norwegen aus direkt ins Baufeld transportiert. Die ersten Verbindungen zwischen den Fundamenten sind bereits gelegt. In der riesigen Umspannstation wird künftig der Strom aus den 80 Windkraftanlagen zusammenfließen und von einer Spannung von 33 Kilovolt (kV; 1 kV = 1.000 Volt) auf 150 kV

transformiert. „Das ist wichtig, damit die Übertragungsverluste gering gehalten werden und der Strom so effizient wie möglich an Land transportiert wird“, sagt der stellvertretende Projektleiter, Udo Christiansen.

Auf dem Weg an Land wird der Strom durch zwei dicke Kabel von der Umspannstation über den ersten Offshore-Windpark EnBW Baltic 1 zum nächsten Umspannwerk an Land transportiert. Hier im Umspannwerk Bentwisch bei Rostock wird die Spannung von 150 kV auf 380 kV transformiert und in das deutsche Verbundnetz eingespeist. ■

Info

Die Umspannstation wurde in einer Kieler Werft gebaut und von dort aus mit Schleppern in das Baufeld gezogen. Das Besondere: Sie schwimmt und musste daher nicht mit einem Schwimmkran auf das Fundament gesetzt werden. Das 1.400 Tonnen schwere Unterteil des Fundaments war bereits mit vier Pfählen am Boden der Ostsee befestigt. Das obere Stück des Fundaments brachte die Umspannstation selbst mit. Millimetergenau wurde die Station mithilfe von vier Schleppern in die richtige Position gebracht, anschließend wurde das Oberteil des Fundaments abgesenkt und im Unterteil zu fixiert. Mit dem Herausheben der Umspannstation auf elf Meter über dem Wasserspiegel war der Installationsvorgang abgeschlossen.

„Wir bringen die Energiewende voran“

Der Offshore-Park in der Ostsee wird bald schon den ersten Strom liefern. Projektleiter Stefan Wallenmaier erklärt, welche Herausforderungen EnBW Baltic 2 mit sich bringt.



Immer wieder bringen Wellen und Wind Ihren Zeitplan durcheinander. Ist das Meer ein schwieriger Projektpartner?

In der Tat. Beispielsweise darf es nicht zu kalt sein, da sonst der Spezialbeton nicht aushärtet. Auch Wind spielt eine wichtige Rolle, denn die Anlagen können nur bis zu Windstärke 5 bis 6 installiert werden. Ob Kälte, Sturm oder Wellengang – all dies gilt es bei der Planung zu beachten. Die Wettervorhersagen sind nicht immer zuverlässig und so kommt es schon mal zu einem abrupten Stopp. Sehr schnell müssen wir dann umplanen, damit möglichst wenig Leerlauf im Baufeld entsteht.

Was stellt daneben die größte Herausforderung dar?

Die Ostsee an sich ist aufgrund ihrer unterschiedlichen Wassertiefen im Projektgebiet, der möglichen Eisbildung im Winter sowie der speziellen Bodenbeschaffenheiten nicht einfach. Parallel zur Installation werden einzelne Komponenten des Windparks gefertigt, auch hier treffen wir auf viele Herausforderungen. Zusätzlich müssen wir die vielen Schiffe, die im Baufeld tätig sind, so koordinieren, dass sie jeweils ungestört arbeiten können und sich nicht gegenseitig behindern. Das ist jeden Tag eine gewaltige Leistung, die wir mit unserem Team vollbringen.

Welche Rolle spielt der Umweltschutz?

Tier- und Umweltschutz haben eine hohe Priorität. Schon in der Genehmigungs- und Planungsphase haben wir gemeinsam mit den Bundesbehörden dafür gesorgt, dass die Umwelt durch den Windpark möglichst wenig beeinträchtigt wird. Während der Fundamentarbeiten gab es beispielsweise einen speziellen Schallschutz für die Schweinswale, in der Betriebsphase werden umfangreiche Vorkehrungen für Wassertiere und Vögel getroffen.

Auf was sind Sie als Projektleiter besonders stolz?

Insgesamt bin ich stolz auf die Arbeit, die unser Team tagtäglich leistet. Wir bringen mit EnBW Baltic 2 die Energiewende voran – das ist mir ein persönliches Anliegen.



Das Installationsschiff Vidar wird im Hafen von Sassnitz mit den Bauteilen für EnBW Baltic 2 beladen.



EnBW Baltic 2: vom Fundament bis zum Rotorblatt

Als Erstes werden Gründungspfähle in den Meeresboden eingebracht. Auf diese werden – je nach Wassertiefe – die ein- (Monopiles) oder dreibeinigen Stahlfundamente (Jackets) montiert. Zusammen bilden sie das bauliche Fundament für die Türme der Windräder.

Auf das Monopile wird anschließend das Transition-Piece aufgesetzt. Es verbindet das bauliche Fundament mit dem Turm des Windrads.

Per Schiff erfolgt die Innerparkverkabelung: Die einzelnen Windräder werden per Kabel untereinander verbunden.

Auch die dreibeinigen Jackets werden auf die Gründungspfähle aufgesetzt und anschließend mit dem Transition-Piece verbunden.

Abschließend werden die Türme auf die Transition-Pieces gesteckt und die jeweils 60 Meter langen Rotorblätter montiert.

Die Umspannstation ist das Herzstück des Windparks und sorgt dafür, dass der Strom an Land transportiert werden kann.

Was auf hoher See passiert

Möchten Sie mehr erfahren über das Ostsee-Projekt? Dann entdecken Sie viele weitere Informationen, eindrucksvolle Filmreportagen oder auch das umfangreiche Bautagebuch von Baltic 2.

www.enbw.com/baltic2

Auf unserem Facebook-Kanal spielt ab dem 15. Dezember EnBW Baltic 2 die Hauptrolle: mit spannenden Videos, Zahlen und Fakten, die Sie sicher überraschen werden. Am besten gleich Fan werden und immer auf dem Laufenden sein!



www.facebook.com/enbw



www.twitter.com/enbw

Aktuelle Diskussionen finden Sie auch auf dem Energiewendeblog www.dialog-energie-zukunft.de.

DIALOG . ENERGIE . ZUKUNFT

gemeinsam Energie neu denken





Im Winter ist Thermografie-Saison

Hohe Heizkosten, kalte Wände oder undichte Türen und Fenster? Wer wissen will, an welchen Stellen des Hauses die meiste Energie verloren geht, sollte den „EnBW ThermografieCheck“ durchführen lassen. Gerade die kalte Jahreszeit bietet dafür beste Voraussetzungen.

Spezielle Kameras machen besonders im Winter Wärmelecks am Haus sichtbar. Wärmebilder zeigen unterschiedliche Oberflächentemperaturen am Gebäude an. Mit diesem Farbverlauf wird sichtbar, an welchen Stellen Energie eingespart werden kann – beispielsweise durch eine verbesserte Dämmung. Auch Wärmebrücken, feuchte Stellen oder undichte Türen und Fenster werden mithilfe des Verfahrens erkannt. Gerade vor energetischen Sanierungen sollten Sie einen solchen Check durchführen. Um den Erfolg und die Behebung der Schwachstellen zu überprüfen, bietet sich eine Wiederholung nach Abschluss der Maßnahme an.

Da Temperaturunterschiede bei der Messung eine große Rolle spielen, ist der Winter die ideale Jahreszeit

für die Wärmebildaufnahmen. Für ihre Kunden bietet die EnBW den Check nun für 129 Euro statt 149 Euro an.

Zur Planung und Umsetzung weiterer Schritte sollten Sie einen zertifizierten Energieberater hinzuziehen, der mögliche Schwachstellen analysiert. Mit geringem Aufwand lässt sich vor allem an der Heizanlage Geld sparen: Ist die Heizungspumpe bereits zehn Jahre oder länger in Betrieb, kann diese ein echter Stromfresser sein. Mit dem Austausch der alten Umwälzpumpe gegen ein hocheffizientes Modell können Sie jährlich rund 150 Euro Stromkosten einsparen.

Mehr im Internet unter www.enbw.com/thermografie

Service

Die EnBW unterstützt Sie mit 50 Euro beim Tausch der Heizungspumpe. Die Förderung ist exklusiv EnBW-Kunden vorbehalten. Der Antrag muss innerhalb von drei Monaten nach Inbetriebnahme der neuen Hocheffizienzpumpe gestellt werden. Einsendeschluss für den Antrag ist der 30. September 2015. Mehr Infos unter www.enbw.com.

Neue Serie >

#frag EnBW

„Ist die Versorgung mit Erdgas im kommenden Winter denn sicher? Was wäre, wenn die Einigung Russlands mit der Ukraine über Gaslieferungen doch nicht halten und Russland den Gashahn gen Westen zudrehen würde?“



Diese Frage beschäftigt viele Menschen. Immerhin dauert der Winter noch eine Weile und wir wissen nicht, wie kalt er werden wird. Doch in Deutschland haben die Gaslieferanten vorgesorgt: Rund sechs Monate lang würden die Stuben hierzulande auch ohne russisches Gas warm bleiben – länger als in vielen anderen Ländern der Europäischen Union. Das hat das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln (EWI) berechnet. Es hat ein mögliches Gas-Embargo Russlands simuliert. Seine Berechnung basiert auf vier Voraussetzungen: randvolle Gasspeicher im November, höhere Importmöglichkeit von verflüssigtem Erdgas (LNG, Liquefied Natural Gas), eine niedrigere Reservehaltung für 2015 und ein Winter, der nicht gerade über viele Wochen extrem kalt wird. Die ersten beiden Kriterien hat die Versorgungswirtschaft erfüllt, die dritte Annahme ist ohne Weiteres machbar und die vierte liegt nicht in menschlichem Ermessen.

In Deutschland steht der Bezug von Erdgas auf einer breiten Basis; das erhöht die Versorgungssicherheit: Nur ein Drittel stammt aus Russland, der Rest aus Mittel- und Nordeuropa sowie aus der Nordsee. Bei Bedarf lassen sich die Fördermengen der europäischen Gasfelder erhöhen. Baden-Württemberg hat sogar einen direkten Anschluss an die große Transportleitung TENP (Trans-Europa-Naturgas-Pipeline). Sie verbindet die Erdgasfelder Hollands mit Lieferanten im Südwesten Deutschlands. Aus Holland ließe sich auch mehr LNG beziehen. Durch die großen Erdgasspeicher in Deutschland lassen sich Versorgungsengpässe auch bei extremen Bedarfsspitzen – wie sehr kalten Winterwochen – vermeiden. Sie sind ein guter Puffer und geben uns Sicherheit, falls doch einmal ein Lieferant ausfallen sollte. Und wir haben eigenes Gas: Mehr als zehn Prozent des Inlandbedarfs können wir aus Gasfeldern und Biogasanlagen im Bundesgebiet decken. All das trägt dazu bei, dass wir hierzulande recht sicher versorgt sind.



www.facebook.com/enbw



www.twitter.com/enbw

Hier beantworten wir in ausführlicher Form ausgewählte Fragen, die uns über Social-Media-Kanäle und andere Wege erreichen. Sie haben auch eine Frage rund um Energiethemen? Schnell und knapp antworten wir auf www.facebook.com/enbw. Einfach einloggen und mit „#fragEnBW“ Ihre Frage stellen. Natürlich können Sie #fragEnBW auch auf Twitter nutzen. Und selbstverständlich erreichen Sie uns weiterhin via E-Mail: Richten Sie Ihre Frage an facebook@enbw.com. Wir freuen uns darauf.



Im Winter ist Thermografie-Saison

Hohe Heizkosten, kalte Wände oder undichte Türen und Fenster? Wer wissen will, an welchen Stellen des Hauses die meiste Energie verloren geht, sollte sich das Thermografie-Paket der EnBW ODR sichern. Gerade die kalte Jahreszeit bietet für eine Thermografie beste Voraussetzungen.

Spezielle Kameras machen besonders im Winter Wärmelecks am Haus sichtbar. Wärmebilder zeigen unterschiedliche Oberflächentemperaturen am Gebäude an. Mit diesem Farbverlauf wird sichtbar, an welchen Stellen Sie Energie einsparen können – beispielsweise durch eine verbesserte Dämmung. Auch Wärmebrücken, feuchte Stellen oder undichte Türen und Fenster werden mithilfe des Verfahrens erkannt. Gerade vor der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen sollten Sie einen solchen Check durchführen lassen. Um den Erfolg und die Behebung der Schwachstellen zu überprüfen, bietet sich eine Wiederholung nach Abschluss der Maßnahme an.

Da Temperaturunterschiede bei der Messung eine große Rolle spielen, ist der Winter die ideale Jahreszeit für die Wärmebildaufnahmen. Für ihre Kunden bietet

die EnBW ODR ihr Thermografie-Paket für 119 Euro statt 149 Euro an. Zusätzlich sparen die Kunden der EnBW ODR weitere zehn Euro bei einer Online-Anmeldung unter www.energieeffizienz2020.de.

Zur Planung und Umsetzung weiterer Schritte sollten Sie einen zertifizierten Energieberater hinzuziehen, der mögliche Schwachstellen analysiert. Mit geringem Aufwand lässt sich vor allem an der Heizanlage Geld sparen: Ist die Heizpumpe bereits zehn Jahre oder länger in Betrieb, kann diese ein echter Stromfresser sein. Mit dem Austausch der alten Umwälzpumpe gegen ein hocheffizientes Modell können jährlich rund 150 Euro Stromkosten eingespart werden.

Info

Wir sind ab Dezember mit unserem Infrarot-Kamerawagen im Versorgungsgebiet der EnBW ODR unterwegs und bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Haus mit anderen Augen zu sehen. Thermografie-Hotline: 07961 82-2434 Mehr Infos zum Thermografie-Paket unter

www.energieeffizienz2020.de



www.facebook.com/enbw



www.twitter.com/enbw

Neue Serie >

#frag EnBW

„Ist die Versorgung mit Erdgas im kommenden Winter denn sicher? Was wäre, wenn die Einigung Russlands mit der Ukraine über Gaslieferungen doch nicht halten und Russland den Gashahn gen Westen zudrehen würde?“

Hier beantworten wir in ausführlicher Form ausgewählte Fragen, die uns über Social-Media-Kanäle und andere Wege erreichen. Sie haben auch eine Frage rund um Energiethemen? Schnell und knapp antworten wir auf www.facebook.com/enbw. Einfach einloggen und mit „#fragEnBW“ Ihre Frage stellen. Natürlich können Sie #fragEnBW auch auf Twitter nutzen. Und selbstverständlich erreichen Sie uns weiterhin via E-Mail: Richten Sie Ihre Frage an facebook@enbw.com. Wir freuen uns darauf.

Diese Frage beschäftigt viele Menschen. Immerhin dauert der Winter noch eine Weile und wir wissen nicht, wie kalt er werden wird. Doch in Deutschland haben die Gaslieferanten vorgesorgt: Rund sechs Monate lang würden die Stuben hierzulande auch ohne russisches Gas warm bleiben – länger als in vielen anderen Ländern der Europäischen Union. Das hat das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln (EWI) berechnet. Es hat ein mögliches Gas-Embargo Russlands simuliert. Seine Berechnung basiert auf vier Voraussetzungen: randvolle Gasspeicher im November, höhere Importmöglichkeit von verflüssigtem Erdgas (LNG, Liquefied Natural Gas), eine niedrigere Reservehaltung für 2015 und ein Winter, der nicht gerade über viele Wochen extrem kalt wird. Die ersten beiden Kriterien hat die Versorgungswirtschaft erfüllt, die dritte Annahme ist ohne Weiteres machbar und die vierte liegt nicht in menschlichem Ermessen.

In Deutschland steht der Bezug von Erdgas auf einer breiten Basis; das erhöht die Versorgungssicherheit: Nur ein Drittel stammt aus Russland, der Rest aus Mittel- und Nordeuropa sowie aus der Nordsee. Bei Bedarf lassen sich die Fördermengen der europäischen Gasfelder erhöhen. Baden-Württemberg hat sogar einen direkten Anschluss an die große Transportleitung TENP (Trans-Europa-Naturgas-Pipeline). Sie verbindet die Erdgasfelder Hollands mit Lieferanten im Südwesten Deutschlands. Aus Holland ließe sich auch mehr LNG beziehen. Durch die großen Erdgasspeicher in Deutschland lassen sich Versorgungsengpässe auch bei extremen Bedarfsspitzen – wie sehr kalten Winterwochen – vermeiden. Sie sind ein guter Puffer und geben uns Sicherheit, falls doch einmal ein Lieferant ausfallen sollte. Und wir haben eigenes Gas: Mehr als zehn Prozent des Inlandbedarfs können wir aus Gasfeldern und Biogasanlagen im Bundesgebiet decken. All das trägt dazu bei, dass wir hierzulande recht sicher versorgt sind.



In Kürze

Studenten stellen Arbeiten aus

Eine Abschlussarbeit öffentlich ausstellen zu dürfen – davon träumen viele angehende Kommunikationsdesigner. Eine Kooperation der EnBW und der Hochschule für Gestaltung in Ravensburg macht dies möglich: Im örtlichen EnBW-Shop steht den Absolventen seit einigen Monaten eine Ausstellungsfläche zur Verfügung. Während im Sommer eine Abschlussarbeit zum Thema „Biosphärenpark“ zu sehen war, läuft aktuell eine Ausstellung zum Thema „Jugendsprache“. „Die Resultate ihrer Arbeit können unsere Absolventen dank der Kooperation einem vielfältigen Publikum präsentieren. Das ist Berufspraxis pur – und eine wirksame Motivationsquelle“, sagt Roland Wagner, Leiter der Hochschule für Gestaltung in Ravensburg.

Neben den wechselnden Ausstellungen werden im EnBW-Shop auch regelmäßig Mitmach-Aktionen für Kinder angeboten. Beim Stadtfest beispielsweise konnten Kinder dort basteln und Aufführungen eines Puppentheaters anschauen.

EnBW-Shop Ravensburg, Eisenbahnstraße 8.
Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag von 9 bis 13 Uhr und 13:30 bis 17 Uhr. Donnerstag von 9 bis 13 Uhr und 13:30 bis 19 Uhr.
Zusätzlich jeden zweiten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr.



Smart Home mit „gut“ bewertet



Das Smart-Home-Paket der EnBW, mit dessen Hilfe sich durch einfache Klicks Heizung oder Licht zu Hause intelligent steuern lassen, hat beim Test des Computermagazins CHIP als Gesamtpaket überzeugt. Einen Monat lang testeten CHIP-Leser Design, Verarbeitung und Bedienbarkeit sowie Anwendungen und Alltags-tauglichkeit. Insgesamt wurde das Angebot als „gut“ bewertet. Die EnBW hat die Preise für das Paket gesenkt: Kunden können nun das Basispaket Beleuchtung bereits für 149 EUR statt 269 EUR erwerben. Zur bevorstehenden Wintersaison empfiehlt sich das Basispaket Heizkörper/Raumklima, mit dem Sie von unterwegs individuell einzelne Heizkörper regeln können. Im ersten Jahr ist die dazugehörige App kostenlos, danach kostet sie 29,90 Euro im Jahr.

Mehr im Internet unter www.enbw.com/smarthome

EnBW-Newsletter: anmelden und gewinnen

Sie wollen wissen, was es Neues rund um die Themen Energiesparen, Energieeffizienz für Ihr Zuhause und die EnBW gibt? Dann melden Sie sich beim EnBW-Newsletter an. Dort erhalten Sie wichtige Informationen und erfahren als Erster von tollen Gewinnspielen, spannenden Freizeittipps und attraktiven Angeboten der EnBW. Unter allen Neuanmeldungen bis zum 31. Januar verlost die EnBW 15 Amazon-Gutscheine im Wert von 20 Euro.

Jetzt anmelden unter www.enbw.com/newsletter

EnBW senkt Strompreise für die meisten Kunden

Die EnBW senkt zum 1. Januar 2015 die Strompreise für die große Mehrzahl ihrer Haushaltsstromkunden leicht. Die Kunden profitieren vor allem von den niedrigen Großhandelspreisen. Kunden des „EnBW-Komfort“-Tarifs sparen bei einem typischen Drei-Personen-Haushalt rund 13 Euro im Jahr. Dies entspricht einer Senkung um 1,4 Prozent. Kunden, die Nachtspeicherheizungen oder Wärmepumpen betreiben, profitieren sogar von einer Preissenkung von bis zu fünf Prozent.

Auch bei den Gaspreisen besteht rechtzeitig zur Heizperiode Klarheit: Die Preise für alle EnBW-Kunden bleiben zum Jahreswechsel weiterhin stabil.

Susan Hennersdorf ist neue Vertriebschefin



Ab dem 1. November verantwortet Susan Hennersdorf den gesamten Vertrieb der EnBW als Generalbevollmächtigte. Sie übernimmt damit die Verantwortung für das Geschäft mit Privat-, Gewerbe- und Industriekunden, für die Bereiche Kommunale Beziehungen, vertriebliches Marketing und Operations. Hennersdorf wird im Rahmen des Konzernumbaus direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichten. Die 47-Jährige war in den vergangenen vier Jahren im ebenfalls teilregulierten Telekommunikationsmarkt als Geschäftsführerin des gesamten Privatkundenvertriebs von Vodafone Deutschland tätig. Davor war sie fünf Jahre Geschäftsführerin des Deutschlandgeschäfts der weltweit größten Büromarktkette Staples. Ihre berufliche Laufbahn hat die Diplomkauffrau in der Unternehmensberatungsbranche begonnen. Unter anderem war sie sieben Jahre bei der Boston Consulting Group.

Bis zu 25 Prozent Ermäßigung für EnBW-Kunden

CHICAGO – DAS MUSICAL: exklusive Show für EnBW-Kunden

Chicago in den 1920ern: Die Nachtclubsängerin Roxie Hart ermordet ihren Liebhaber. Im Gefängnis lernt sie die Tänzerin Velma Kelly kennen, die nach ihrer Freilassung ihre Karriere fortsetzen möchte. Staranwalt Billy Flynn soll sie dafür aus dem Gefängnis boxen, der allerdings Gleiches für Roxie plant. Beide Tänzerinnen buhlen um die Gunst Flynns. Als Roxie als „Jazz-Mörderin“ zum Medienstar wird, beginnt ein Verwirrspiel aus Tricks, Lügen und Eifersucht. Werden die Frauen ihre Freiheit zurückgewinnen und Ruhm und Reichtum erlangen? „Das beste Broadway-Musical überhaupt“ schrieb die New York Times über dieses Musical. Nicht ohne Grund läuft diese mehrfach preisgekrönte Show bereits seit 18 Jahren ununterbrochen in New York. Erleben Sie das heißeste und aufregendste Musical des Broadways in einer exklusiven Show nur für EnBW-Kunden. Profitieren Sie dabei von einer Ermäßigung von bis zu 25 Prozent pro Ticket. Im Preis enthalten ist die freie Getränkewahl (außer Champagner, Cocktails und Spirituosen) ab 45 Minuten vor der Vorstellung und in der Pause.

Termin: Sonntag, 8. Februar 2015, um 14:00 Uhr
Veranstaltungsort: Stage Palladium Theater, Plieninger Straße 109, 70567 Stuttgart

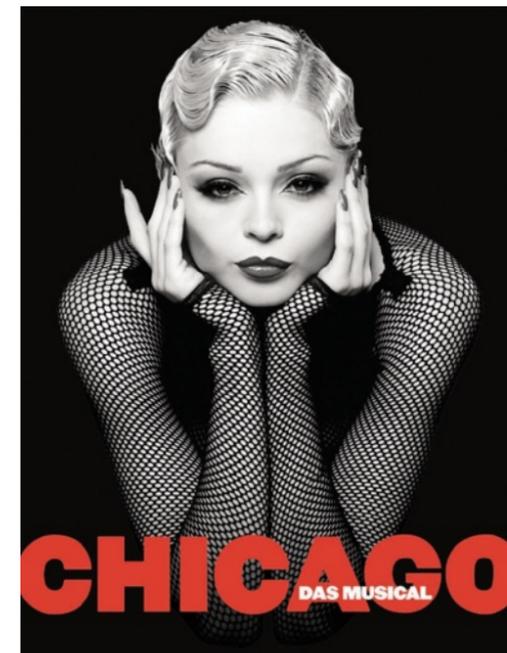
Service

Vorteilpreise für EnBW-Privatkunden:

Premium: 99,90* Euro
 Kategorie 1: 89,90* Euro
 Kategorie 2: 79,90* Euro
 Kategorie 3: 64,90* Euro
 Kategorie 4: 49,90* Euro

Sichern Sie sich Ihre Tickets telefonisch unter 01805 114 113 (0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarif abweichend), Stichwort: EnBW.

*Alle Preise verstehen sich inkl. 15 Prozent Vorverkaufsgebühr, drei Euro System- und zwei Euro Buchungsgebühr pro Karte. Pro Auftrag 4,90 Euro Versand- bzw. 2,90 Euro Tickethinterlegungsgebühr. Kostenlose Garderobe, jedoch begrenzte Kapazität. Änderungen vorbehalten. Kein Einlass für Kinder unter drei Jahren. Reguläre Preise von 58,94 bis 129,08 Euro.



Ein Gang durch die Geschichte des BHs >

Von Korsetts und Miedern

Das Miedermuseum in Heubach zeigt, was Frauen in den vergangenen Jahrhunderten „drunter“ trugen, und ist damit bis heute das einzige seiner Art in Deutschland. Die rund 150 Exponate – vom Korsett aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis hin zum aktuellen Push-up – berichten von 200 Jahren Miedergeschichte.



Korsetts sollten seinerzeit den Frauenkörper modellieren. Der Taillenumfang hatte ein Idealmaß von 40 bis 55 Zentimetern.

„Anziehen möchte ich sie nicht.“ Für Kerstin Hopfensitz, die das Miedermuseum im Heubacher Schloss konzipiert hat, sind die zart gewobenen Korsetts „unheimlich schön und skulptural“. Tragen würde sie die ältesten Stücke der Ausstellung jedoch niemals. In den Korsetts, die um 1850 typisch für die württembergische Produktion waren und auf einem Webstuhl gewebt wurden, „musste ich das Atmen einstellen“, sagt die freiberufliche Kulturwissenschaftlerin lachend und wird gleich darauf wieder ernst: „Das Korsett betont die Taille.“ Das Idealmaß für den Taillenumfang betrug im 19. Jahrhundert 40 bis 55 Zentimeter. „Die Organe mussten verdrängt werden, auch die Lunge, sie wurde nach oben gedrückt.“ Kein Wunder also, dass die Frauen zu jener Zeit oft in Ohnmacht fielen. In der Ausstellung des Miedermuseums in Heubach kann sich der Besucher mit einem Maßband selbst ein Bild davon machen, wie schmal die Frauen damals sein sollten. „Die Mode hat es vorgeschrieben, der Frauenkörper sollte modelliert sein“, sagt Kerstin Hopfensitz.

Der Gang durch das Heubacher Miedermuseum zeigt: Mit der Zeit wurden die Wäschestücke zwar immer bequemer und sind längst nicht mehr gesund-

Die 150 Exponate sind in runden Glasvitrinen ausgestellt.



heitsschädlich – formen aber sollen sie den Frauenkörper bis heute. Mal wenig, mal mehr Busen: Je nach Mode entsprach auch das Wäschestück dem jeweiligen Zeitgeist. In den 1920er-Jahren war beispielsweise der androgyne Typ gefragt: Mit Bandeau-BHs wurde die Brust platt gedrückt. Bald darauf waren wieder Kurven gefragt. Die ersten modernen Büstenhalter kamen vor dem Ersten Weltkrieg auf den Markt. Ein Erfinder war Sigmund Lindauer aus Stuttgart-Bad Cannstatt, der 1912 den „Hautana“ patentieren ließ. „Es gab ganz unterschiedliche Ideen und Patente von vielen Männern und Frauen“, erklärt Kerstin Hopfensitz, „aber es war der erste BH, den man direkt auf der Haut und nicht über einem Unterkleid trug.“ Und der erste, der serienmäßig gefertigt wurde.

Auch aktuelle Exemplare finden sich in der Ausstellung. Die neuesten Stücke stammen aus dem Jahr 2013: Push-up-BHs mit Silikoninlagen und sogenannte Perfect-Shaping-Miederwaren. „Das ist formende Unterwäsche, die wie ein Korsett den Bauch abflachen oder den Po betonen kann“, sagt Kerstin Hopfensitz. Allerdings nur mit den Eigenschaften des Stoffes – ohne Stäbe.

Die rund 150 Ausstellungsstücke stammen von den beiden in Heubach ansässigen Firmen Susa und Triumph International. In deren Archiven wurde die Kulturwissenschaftlerin auch auf ihr Lieblingsstück aufmerksam: den falschen Busen, der die Brust betonte. „Das ist eine Brustatrappe mit Fischbeinstäben, die in Kombination mit einem Korsett getragen wurde.“ ■



Die ältesten Stücke der Ausstellung, gewebte Korsetts, stammen aus dem 19. Jahrhundert.

Service



Öffnungszeiten und weitere Informationen zum Miedermuseum in Heubach unter

www.heubach.de

Eintrittskarten zu gewinnen Schreiben Sie bis zum 31. Januar 2015 eine E-Mail mit dem Stichwort „Miedermuseum“, Ihrem vollständigen Namen und Ihrer Anschrift an enbw.magazin@enbw.com. Unter allen Einsendungen werden 25-mal zwei Eintrittskarten verlost.



Schneewalzer am Trauf

Rund um den Heersberg bei Albstadt-Burgfelden führt der erste Premium-Winterwanderweg der Alb: Auf einer regelmäßig gewalzten Schneedecke entführt er in eine weiße Traumlandschaft mit zauberhaften Ausblicken. Sein Name: Schneewalzer.

Paradiesgleich ist es auf der Alb, wenn ihre Höhen verschneit sind und in der Sonne glitzern. Da zieht es einen hinaus in die weiße stille Winterwelt, mitten durch Heide-landschaften, über Streuobstwiesen und am Albrauf entlang. Man begegnet Wacholderbüschen, die weiße Mütchen tragen, und Obstbäumen, die ihr grünes Kleid gegen Eiskristalle getauscht haben.

Besonders malerisch ist die Alblandschaft im Winter rund um den Heersberg bei Albstadt-Burgfelden. Nicht ohne Grund gibt es dort den ersten reinen Premium-Winterwanderweg der Alb. Der 5,3 Kilometer lange Rundweg beginnt am Parkplatz Heersberg in Albstadt-Burgfelden, und mit lediglich 97 Höhenmeter Differenz gilt er als leicht begehbar. Die Schneedecke auf dem nur im Winter ausgewiesenen Wanderweg wird regelmäßig gewalzt, so fest, dass man auch drauf tanzen könnte. Und dazu kann man Lust bekommen, denn der Weg führt über große Strecken am Trauf entlang mit traumhaften Ausblicken auf nahe Täler und

das weite Alpenvorland. Wohl deshalb trägt der wunderbar komponierte Weg auch den Namen „Schneewalzer“ und kommt in der Werteskala der Premiumwege auf traumhafte 78 von maximal 100 möglichen Erlebnispunkten. Mit mittlerer Kondition und gutem Schuhwerk wandert man rund zweieinhalb Stunden durch die idyllische Landschaft.

Zur Einkehr lädt das am Weg gelegene Berg-Café im Haus der Künstlerfamilie Wedel ein. Dort gibt es neben wärmenden Getränken Kunstgenuss. Im Obergeschoss warten Möbel und Arbeiten der Künstler Edith Wedel-Kükenthal und Fritz Wedel auf die Besucher. Immer wieder haben sich Künstler in Burgfelden niedergelassen; der Böllat – ein markanter Felsvorsprung – und die märchenhafte Aussicht haben sie wohl angezogen. Burgfelden war im Mittelalter kirchlicher Mittelpunkt der gesamten Region. Es gehörte zu den Urfparreien. Lohnenswert ist ein Abstecher zur romanischen Michaelskirche im Dorf. Sie bezaubert mit mittelalterlichen Fresken, deren Zyklus vom Weltgericht beherrscht wird.

Info

Mehr Informationen über Schneewalzer und Details: Stadtverwaltung Albstadt, Touristinformation, Telefon 07431 160-1204 www.traufgaenge.de, www.albstadt-tourismus.de.

Energie sparen mit Tablet und Smartphone

Nützliche und kostenlose Apps, die beim Energiesparen helfen.

EnergieCheck

Mit der kostenlosen „EnergieCheck“-App von der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online kann bequem der Energie- und Wasserverbrauch kontrolliert werden. Verbrauchsdaten von Heizung, Strom und Wasser werden am mobilen Endgerät in die App eingegeben. Angezeigt wird, wie viel Strom, Wärme und Wasser man pro Tag verbraucht. Darüber hinaus demonstrieren Verlaufsdigramme über definierte Zeiträume, wie der Energie- und Wasserbedarf variiert. Hilfreich bei der Suche nach Stromfressern ist die Funktion StandbyCheck; sie deckt auf, wie viel Strom einzelne Geräte im Standby-Modus brauchen. Mit dem Strom-Check wird der Jahresverbrauch von Strom bewertet, und der WärmeCheck prüft, ob sich eine Optimierung der Heizanlage lohnt. Wer durch die Höhe des angezeigten Energieverbrauchs eine energetische Sanierung oder die Anschaffung neuer Geräte in Betracht zieht, kann mit der „Rat und Tat“-Funktion einen Fachbetrieb ganz in der Nähe finden.

Betriebssystem: Android (ab Version 2.3.3), iOS (ab Version 6.0)

Größe: iOS 5.2 MB, Android 10 MB

Angeboten von: co2online gGmbH

App-Typ: für den Statistik-Fan

Werbung: nein

LED-zu-Birne Umrechner

Watt, Lumen, Kelvin – die Bezeichnungen auf LED- und Energiesparlampen sind etlichen Verbrauchern noch nicht vertraut. Die App „LED-zu-Birne Umrechner“ ist eine praktische Hilfe: Sie zeigt die Wattzahl verschiedener Leuchtmittel an und gibt dazu die entsprechende Helligkeit der Lampe in Lumen aus. So informiert, kann man seine Wohnung mit sparsamen LED- oder Energiesparlampen ausrüsten, die genauso helles Licht ausstrahlen wie die ineffizienten Glühlampen, die aus dem Verkehr gezogen wurden. Wer sichergehen will, dass er LED in einem warmen Lichtton kauft, findet auf der App eine Farbskala. Sie gibt ein Gefühl für die Farbtemperatur, gemessen in Kelvin (°K).



Betriebssystem: Android (ab Version 2.1)

Größe: 449 KB

Angeboten von: Michael Geier

App-Typ: für den Techniker

Werbung: nein

GreenPower Free Battery Saver

Mit der App „GreenPower Free Battery Saver“ wird der Stromverbrauch von mobilen Endgeräten optimiert. Dadurch muss der Akku des mobilen Endgeräts seltener an die Steckdose. Sobald die App auf dem Smartphone oder Tablet konfiguriert wurde, läuft sie ohne weiteres Zutun im Hintergrund und verlängert die Akkulaufzeit eigenständig um bis zu 100 Prozent. Die App steuert intelligent Elemente wie Bluetooth, mobile Datenverarbeitung oder auch WiFi, in dem sie diese deaktiviert und automatisch wieder aktiviert, zum Beispiel beim Abrufen von E-Mails.

Betriebssystem: Android (ab Version 2.2)

Größe: 2,6MB

Angeboten von: Binary Mango AS

App-Typ: für Smartphone-Vielnutzer

Werbung: ja

Praktisch: Apps, die Auskunft über das eigene Energieverhalten geben und helfen, Strom zu sparen. Ebenso nützlich ist eine App, die berechnet, welche LED als Ersatz für die alte Glühlampe richtig ist.

Die Loipen im Albuch führen durch unberührte Winterlandschaften.



In Lauterburg können Hobbykletterer und Alpinisten mit Eispickeln und Steigeisen den Eiskletterturm erklimmen.



Skigebiet für Langläufer und Familien

Im Nordosten auf der Schwäbischen Alb liegt der Albuch, ein idealer Ort für Wintersportler. 100 Kilometer Loipen, elf Langlauf Routen, Skatingstrecken und 20 Kilometer Winterwanderwege lassen kaum Wünsche offen.

Nur rund 15 Minuten mit dem Auto von Schwäbisch Gmünd entfernt, bietet die Region um Heubach, Bartholomä, Essingen, Königsbronn und Steinheim mit ihren Hochflächen, Wäldern und Steillagen nicht nur eine schöne Landschaft, vielmehr kommen auch die Wintersportler auf ihre Kosten. Für Langläufer ist mit elf unterschiedlichen Loipen verschiedener Schwierigkeitsgrade Einiges geboten – sowohl für Freunde des klassischen Langlaufs als auch für Skater. Um 18 Uhr schließen die Loipen – die leichte, 1,2 Kilometer lange Abendloipe am Skigelände Wirtsberg in Bartholomä ist auch danach noch geöffnet.

Ein Übungslift und zwei Schlepplifte, leichte bis mittelschwere Abfahrten, Flutlicht sowie Ski- und Snowboardschulen machen das Wintersportzentrum Hirtenteich besonders beliebt bei Familien. Es ist zugleich das größte Wintersportzentrum der Region mit der längsten Abfahrtsmöglichkeit. Außerdem gibt

es den Skilift am Wirtsberg, wo ab Dezember Skikurse für alle Altersklassen angeboten werden.

Optimale Bedingungen für eine neuere Wintersportart, das Snow-Kiting, hat der Albuch ebenfalls. Auf der Kiting-Area bei der Lauterburg, nahe des Wintersportzentrums Hirtenteich, fliegen die Sportler dabei an einem Zugdrachen auf Ski oder Snowboard kilometerweit durch unberührten Pulverschnee. Außerdem steht in Lauterburg an der Bergrettungswache ein Eiskletterturm.

Für Schneeschuhwanderer gibt es im Albuch spezielle Routen. Die Winterwanderwege befinden sich rund um Bartholomä, Röttenbach, Gnannenweiler und das Naturschutzgebiet Wental mit seinem Felsenmeer.

Mehr im Internet unter www.albuch.de/Wintersport.htm

Energie sparen mit Tablet und Smartphone

Nützliche und kostenlose Apps, die beim Energiesparen helfen.

EnergieCheck

Mit der kostenlosen „EnergieCheck“-App von der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online kann bequem der Energie- und Wasserverbrauch kontrolliert werden. Verbrauchsdaten von Heizung, Strom und Wasser werden am mobilen Endgerät in die App eingegeben. Angezeigt wird, wie viel Strom, Wärme und Wasser man pro Tag verbraucht. Darüber hinaus demonstrieren Verlaufsdigramme über definierte Zeiträume, wie der Energie- und Wasserbedarf variiert. Hilfreich bei der Suche nach Stromfressern ist die Funktion StandbyCheck; sie deckt auf, wie viel Strom einzelne Geräte im Standby-Modus brauchen. Mit dem Strom-Check wird der Jahresverbrauch von Strom bewertet, und der WärmeCheck prüft, ob sich eine Optimierung der Heizanlage lohnt. Wer durch die Höhe des angezeigten Energieverbrauchs eine energetische Sanierung oder die Anschaffung neuer Geräte in Betracht zieht, kann mit der „Rat und Tat“-Funktion einen Fachbetrieb ganz in der Nähe finden.

Betriebssystem: Android (ab Version 2.3.3), iOS (ab Version 6.0)

Größe: iOS 5.2 MB, Android 10 MB

Angeboten von: co2online gGmbH

App-Typ: für den Statistik-Fan

Werbung: nein

LED-zu-Birne Umrechner

Watt, Lumen, Kelvin – die Bezeichnungen auf LED- und Energiesparlampen sind etlichen Verbrauchern noch nicht vertraut. Die App „LED-zu-Birne Umrechner“ ist eine praktische Hilfe: Sie zeigt die Wattzahl verschiedener Leuchtmittel an und gibt dazu die entsprechende Helligkeit der Lampe in Lumen aus. So informiert, kann man seine Wohnung mit sparsamen LED- oder Energiesparlampen ausrüsten, die genauso helles Licht ausstrahlen wie die ineffizienten Glühlampen, die aus dem Verkehr gezogen wurden. Wer sichergehen will, dass er LED in einem warmen Lichtton kauft, findet auf der App eine Farbskala. Sie gibt ein Gefühl für die Farbtemperatur, gemessen in Kelvin (°K).



Betriebssystem: Android (ab Version 2.1)

Größe: 449 KB

Angeboten von: Michael Geier

App-Typ: für den Techniker

Werbung: nein

GreenPower Free Battery Saver

Mit der App „GreenPower Free Battery Saver“ wird der Stromverbrauch von mobilen Endgeräten optimiert. Dadurch muss der Akku des mobilen Endgeräts seltener an die Steckdose. Sobald die App auf dem Smartphone oder Tablet konfiguriert wurde, läuft sie ohne weiteres Zutun im Hintergrund und verlängert die Akkulaufzeit eigenständig um bis zu 100 Prozent. Die App steuert intelligent Elemente wie Bluetooth, mobile Datenverarbeitung oder auch WiFi, in dem sie diese deaktiviert und automatisch wieder aktiviert, zum Beispiel beim Abrufen von E-Mails.

Betriebssystem: Android (ab Version 2.2)

Größe: 2,6MB

Angeboten von: Binary Mango AS

App-Typ: für Smartphone-Vielnutzer

Werbung: ja

Praktisch: Apps, die Auskunft über das eigene Energieverhalten geben und helfen, Strom zu sparen. Ebenso nützlich ist eine App, die berechnet, welche LED als Ersatz für die alte Glühlampe richtig ist.

Für Schweinschmecker

Es wird liebevoll „Mohrenköpfe“ genannt, wiegt über 130 Kilogramm und wäre fast ausgestorben. Nun feiert das Schwäbisch-Hällische Schwein eine Renaissance: Sein zartes Fleisch mit natürlicher Fettauflage schätzen inzwischen Feinschmecker im ganzen Bundesgebiet. Möglich wurde dies durch das Engagement einer rührigen Erzeugergemeinschaft in Hohenlohe.

Angefangen hat alles in den 1980er-Jahren mit sieben Sauen und einem Eber, die Landwirt und Agraringenieur Rudolf Bühler einer staatlichen Körkommission für Schweinezucht vorstellte. Sie waren die letzten Vertreter einer alten Landrasse, die nicht mehr zur industrialisierten Fleischerzeugung passte. So wurden die Tiere

zum Grundstock eines beispielhaften Engagements für die Region und ihre Spezialitäten. Heute sind rund 1.500 Landwirte in der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall zusammengeschlossen. Zucht, Mast, Schlachtung und Vertrieb der Schwäbisch-Hällischen Schweine erfolgen in Eigenregie. Die Landwirte haben es geschafft, Vermarktungsschritte der

Lebensmittelindustrie in die bäuerliche Hand zurückzuholen und damit gleichzeitig die Region zu stärken. So unterhalten sie auch einen eigenen Schlachthof in Schwäbisch Hall.

Schönes Schweineleben

Man erkennt sie sofort an ihrem schwarzen Kopf, daher auch die Bezeichnung Moh-

Rudolf Bühler steht seit 28 Jahren der Erzeugergemeinschaft vor. Inzwischen sind dort 1.500 Landwirte aus Hohenlohe zusammengeschlossen. Sie produzieren und vermarkten regionale Köstlichkeiten.



Tipp

Einkaufen Ob Bratenstücke, Grillgut oder Dosenwurst – die Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall bietet in ihrem Online-Shop ein reichhaltiges Angebot an tierischen Produkten aus Hohenlohe an. Die Bestellungen gehen in Kühlboxen per Express auf den Weg.

Mehr im Internet unter www.shop.besh.de



renköpfe. An inneren Werten bringen die Schweine Robustheit, Stressresistenz und einen vollen Geschmack des Fleisches mit. Seit 1998 ist Schwäbisch-Hällisches Qualitätsfleisch eine geschützte geografische Angabe der Europäischen Union – wer solches kauft, kann also sicher sein, dass die Tiere in Hohenlohe geboren und aufgewachsen sind. Über die Rahmenbedingungen wacht die Erzeugergemeinschaft streng: Mindestens 80 Prozent des Futters müssen vom Hof des Tierhalters oder aus der Region kommen, gentechnisch veränderte Komponenten und Leistungsförderer sind tabu. Die Tiere leben in luftigen Ställen, erhalten Stroh zum Spielen und haben Auslauf. Die hällischen Eichelmastrschweine

Tipp

Mehr Kochideen

Über 100 köstliche Rezepte haben Marlisa Szwillus und Rudolf Bühler in einem Kochbuch zusammengetragen. Gewidmet ist es den alten Nutztierassen. Das reich illustrierte Werk mit dem Titel „Von Landschweinen, Weiderindern, Biogockeln und regionaler Kochkultur“ ist im Dort-Hagenhausen-Verlag erschienen und kostet 24,95 Euro.

dürfen sogar ganzjährig ins Freie. Dieser Rahmen ermöglicht den Tieren ein Dasein, bei dem sie artgerechte Verhaltensweisen ausleben können.

Chinesische Wurzeln

Geregelt ist auch der letzte Gang: eigener Transport zum Erzeugerschlachthof und ein sachgerechter Umgang ersparen den Schweinen Stress – und das macht sich am Ende auch in der Qualität des Produkts bemerkbar. „Wir haben für die Rasse wieder einen Platz in ihrer langjährigen Heimat zurückerobert und damit ein Stück Kultur unseres Landstrichs erhalten können“, resümiert Rudolf Bühler, inzwischen seit 28 Jahren an der Spitze der Erzeugergemeinschaft. Den Grundstein für das Schwäbisch-Hällische legte übrigens König Wilhelm I. von Württemberg vor 200 Jahren: Er ließ Maskenschweine aus dem fernen China holen und revolutionierte damit die Schweinezucht im Land. Gekreuzt mit einheimischen Tieren etablierte sich so eine Landrasse, die in Hohenlohe besonders gut gedieh. Davon profitieren Feinschmecker heute wieder – weit über die Region hinaus. Selbst renommierte Restaurants aus Berlin, Düsseldorf und Hamburg kaufen in Hohenlohe ein. ■

Unser Rezept

Krustenbraten in Altbiersoße

Zutaten für 6 Personen

1,5 bis 1,8 kg Krustenbraten vom Schwäbisch-Hällischen mit Schwarte
Salz, Pfeffer, etwas Öl zum Anbraten
150 ml Altbier
30 ml Wasser

Für die Soße:

2 mittelgroße Zwiebeln
2 Karotten
½ Sellerie
1 Knoblauchzehe
100 ml Altbier
3 EL Tomatenmark
1 EL Senf



Zubereitung: Den Braten im Kreuzschnitt an der Schwarte gut einen Zentimeter tief einschneiden, mit Salz und Pfeffer würzen. Dann mit der Schwarte nach unten kräftig anbraten und mit Altbier und Wasser ablöschen. Danach den Braten mit der Kruste nach oben für etwa eine Stunde bei 200 °C in den Ofen schieben, bis die Kruste leicht braun ist. Für die Soße das Gemüse grob würfeln und im Ofen mitrösten lassen. Senf und Tomatenmark hinzufügen und mit Bier ablöschen. Den Braten eine weitere Stunde in die Röhre stellen und fertig braten. Den Fond durch ein Sieb passieren und nach Bedarf etwas andicken. Als Beilage schmecken Kartoffelknödel oder Spätzle und Salate der Saison.

Da ist gut Schwein sein: Im Eichelmastprogramm wühlen die Tiere sogar das ganze Jahr auf der Weide.



Leserreise
26.10 – 08.11.2015

Kreuzfahrt entlang der Mittelmeerküste

Geschichtsträchtige Häfen, schöne Altstädte und eine abwechslungsreiche Landschaft: Stechen Sie mit der MS Artania in See und reisen Sie bequem von Italien über Kroatien und Griechenland bis in die Metropole Istanbul.

1. Tag: Stuttgart – Gardasee Im Reisebus geht es in Richtung Gardasee. Übernachtung im 4-Sterne-Hotel. (A)

2. Tag: Verona – Genua Führung durch die Altstadt Genuas. Anschließend Einchecken – die Kreuzfahrt beginnt. 12-mal Übernachtung auf der MS Artania in der gebuchten Kabine. (F/A)

3. Tag: Seetag Entspannung auf See. (F/M/A)

4. Tag: Neapel Lassen Sie sich von Neapel* verzaubern oder besuchen Sie die Ausgrabungsstätte von Pompeji*. Ausflugsziele

sind auch der Vesuv* und die Küstenlandschaft rund um Sorrent*. (F/M/A)

5. Tag: Messina, Sizilien Messina gilt als Tor zu Sizilien. Bummeln Sie durch das mittelalterliche Zentrum oder machen Sie einen Ausflug zum Ätna* oder zu den antiken Ausgrabungen von Tindari*. (F/M/A)

6. Tag: Otranto, Apulien Die charmante Bischofsstadt Otranto hat eine gut erhaltene Altstadt. Der Dom Santa Maria Annunziata* beeindruckt mit seinem berühmten Fußbodenmosaik. (F/M/A)



7. bis 8. Tag: Venedig Erkunden Sie Venedig mit seinen Gondeln und Kanälen auf eigene Faust oder nehmen Sie an einem der Ausflüge teil – beispielsweise zum Markusplatz mit einer Besichtigung des Dogenpalastes* oder zu den Laguneninseln Murano und Burano*. (F/M/A)

9. Tag: Dubrovnik Dubrovnik zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Lernen Sie die wunderschöne Altstadt* kennen, erklimmen Sie die mächtige Stadtmauer* oder nehmen Sie an einem der vielen weiteren Ausflüge* teil. (F/M/A)

10. Tag: Kerkyra, Korfu Korfu gilt als „grüne Insel“ Griechenlands. Die Inselhauptstadt Kerkyra* zählt mit ihren Gassen und Denkmälern zu den schönsten Städten des Landes. Auch das Achilleion*, die ehemalige Sommerresidenz der Kaiserin Elisabeth von Österreich, ist einen Ausflug wert. (F/M/A)

11. Tag: Gythion, Peloponnes Die Hafenstadt Gythion zeichnet sich durch malerische Gassen und eine lange Hafenpromenade aus. Beim Ausflug zu den Ruinen von Mystras* geht es zunächst nach Sparta, wo Sie die Reste der antiken Stadt besichtigen können. (F/M/A)



12. Tag: Piräus, Athen Piräus war einst der historische Ankerplatz von Athen und ist heute drittgrößter Hafen im Mittelmeer. Im nahe gelegenen Athen ist die Antike allgegenwärtig – den Besuch der Akropolis* sollten Sie sich nicht entgehen lassen. (F/M/A)

13. Tag: Istanbul Istanbul zählt zu den faszinierendsten Metropolen der Welt. Die Stadt ist Kulturhauptstadt der Türkei und auch ein Schmelztiegel der verschiedenen Regionalkulturen des Landes. Erleben Sie die Stadt am Bosphorus – bei Tag und Nacht. (F/M/A)

14. Tag: Rückreise Transfer zum Flughafen von Istanbul und Rückflug nach Frankfurt oder Stuttgart. (F)

Die MS Artania

Das Kreuzfahrtschiff wurde 2014 umfangreich renoviert und bietet maximal 1.200 Gästen Platz. Alle Kabinen liegen außen und sind – je nach gebuchter Kategorie – zwischen 16 und 50 Quadratmeter groß. Außer durch die familiäre Atmosphäre zeichnet sich das Schiff durch einen erstklassigen Service und seine kulinarische Vielfalt aus. Restaurants, Bars, Pools und ein neuer Wellness- und Spa-Bereich laden zum Verweilen ein.

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationen zur Kreuzfahrt im Mittelmeer.

Vorname, Nachname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon, E-Mail _____

Den ausgefüllten Coupon senden Sie bitte in einem ausreichend frankierten Umschlag an: Karawane Reisen GmbH & Co. KG, Stichwort „EnBW-Leserreise“, z. Hd. Uwe Hartmann, Schorndorfer Straße 149, 71638 Ludwigsburg. Ausführliche Unterlagen erhalten Sie auch unter Telefon 07141 284846, Fax 07141 284825 oder per E-Mail an enbw@karawane.de.



Eingeschlossene Leistungen

- > Flug in der Economy-Class von Istanbul nach Frankfurt oder Stuttgart (30 € Aufpreis p. P.)
- > Ein- und Ausschiffungsgebühren, Hafentaxen
- > 12-mal Übernachtung in der gebuchten Kabinenkategorie
- > Alle Mahlzeiten lt. Reiseverlauf (F = Frühstück / M = Mittagessen / A = Abendessen)
- > Vollpension mit Menüwahl an Bord, Tischwein und Saft des Tages
- > Tagesprogramme und Abendveranstaltungen an Bord
- > Benutzung der Sport- und Wellnesseinrichtungen
- > Obstkorb in der Kabine
- > Deutsche Schiffs- und Kreuzfahrtleitung, deutschsprachige Servicecrew
- > Bordhospital mit deutschem Schiffsarzt
- > Flughafensicherheitsgebühren, Luftverkehrssteuer
- > Reisepreis-Sicherungsschein
- > Reisebegleitung ab/bis Deutschland

Besondere Highlights – im Preis enthalten

- > Busanreise nach Genua inkl. Übernachtung und Halbpension
- > Stadtführung in Genua
- > Willkommenscocktail, Abschiedsparty
- > Captain's Dinner mit festlichem Menü
- > Frühaufsteher- und Langschläferfrühstück, nachmittags Tee und Kaffee mit Gebäck, Mitternachtsimbiss

Nicht im Reisepreis enthalten

Weitere Mahlzeiten und Getränke, Reiserücktrittskostenversicherung, Landausflüge, Trinkgelder, nicht ausdrücklich im Programm erwähnte Leistungen

Reisetermin: 26. Oktober – 8. November 2015

Reisepreis pro Person in der Doppelkabine
Ab 35 Teilnehmern: ab 1.449 Euro

* Die gekennzeichneten Ausflüge sind eine Darstellung der Möglichkeiten und nicht im Preis inbegriffen. Sie können auf Wunsch im Voraus gebucht werden.

Reiseveranstalter

Phoenix Reisen GmbH, Pfälzer Straße 14, 53111 Bonn. Es gelten die Reisevereinbarungen des Veranstalters.



David, der Durchblicker

Weißt du, dass es Autos gibt, die mit Strom anstatt mit Kraftstoff fahren? Gerade in Städten sieht man diese „Elektroautos“ immer öfter. Aber wie funktioniert ein solches Auto? Und wie tankt es? Das habe ich mir in Stuttgart genauer angeschaut.

Es ist leise, es bläst keine Abgase in die Luft und es schont die Umwelt: Das Elektroauto ist im Kommen. Dabei ist die Erfindung eigentlich alt: Schon vor 200 Jahren gab es die ersten Elektroautos. Dann aber wurde der Verbrennungsmotor erfunden. Kraftstoff war damals viel billiger als Strom. Das Elektroauto geriet in Vergessenheit.

Seit einigen Jahren werden immer mehr Elektroautos gebaut – denn sie verursachen keine Luftverschmutzung. Wenn man genau hinschaut, merkt man, dass sie ein wenig anders aussehen als andere Autos. Elektroautos haben nämlich keinen Auspuff. Schließlich fahren sie mit Strom. Aber wie tankt das Auto? Gar nicht. Elektroautos haben keinen Tank, sondern Batterien. Diese werden an einer Ladestation aufgeladen. Das sind Säulen, die zum Beispiel am Straßenrand oder im Parkhaus stehen.



Wenn man mit einer Karte den Ladevorgang startet, fließt Strom über die Säule, das gelbe Kabel und einen großen Stecker in die Batterien des Fahrzeugs – ähnlich wie beim Akku eines Handys.

Mit dem Strom aus den Batterien wird ein Elektromotor betrieben, der für den Antrieb der Räder sorgt. Heute gibt es schon Autos, die genauso schnell sind wie Autos, die mit Kraftstoff angetrieben werden. Leider kann man im Moment mit einer Stromladung noch nicht so weit fahren wie mit einer Tankfüllung Benzin. Deshalb wird hier ganz viel geforscht, auch bei der EnBW. Das Ziel: eine Batterie zu schaffen, mit der das Elektroauto deutlich weiter fahren kann, bevor es wieder aufgeladen werden muss.

Hallo, ich bin David und neun Jahre alt. Regelmäßig erkunde ich die Energiewelt der EnBW. Habt ihr einen Wunsch, was ich als Nächstes für euch entdecken soll? Dann schreibt mir eine E-Mail an enbw.magazin@enbw.com.

Gewinnspiel

Wie heißt das Wort?

Des Rätsels Lösung bitte bis zum 31. Januar 2015 entweder per E-Mail an enbw.magazin@enbw.com oder auf einer ausreichend frankierten Postkarte senden an:

EnBW, Preisrätsel
Postfach 10 12 43
70011 Stuttgart
 (Bitte verwenden Sie diese Adresse ausschließlich zur Einsendung des Lösungswortes.)

Unter allen richtigen Einsendungen lösen wir die Gewinner aus. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. EnBW-Mitarbeiter, ihre Angehörigen und gewerbliche Teilnehmer sowie deren Kunden dürfen leider nicht mitmachen.

Auflösung aus Heft 3/14
 Das gesuchte Wort lautete: Bioerdgas. Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Lösungswort:



Tropenkrankheit	Bischofswürde	Windschattenseite	Sandloch beim Golf	Glaslichtbild [Kw.]	Neuerfilmung	Klostervorsteher
	7				12	4
französisch: ein wenig			9	Telefonvermittlungsstelle	10	Richtungsanweisung
			2	Form des Ausdrucks	Fluss durch Norditalien	
Gesichtsausdruck	Liehaber (engl.)			Wintersportgeräte		3
Wiesepflanze	13				Buch der Bibel	englisch: frei
				effektvoller Einfall	6	zweistellige Zahl
Sumpfgelände			Überzug auf Tonwaren		8	
Zeitalter	1			Wahlzettelbehälter		
Krankenbahre				5	englisch, französisch: Alter	11

Der Gewinn

1 PlayStation®4 von Sony PlayStation mit dem Spiel „LittleBigPlanet 3“

PlayStation®4
 Die PlayStation4 von Sony gilt als stärkste Spielekonsole der Welt. PS4 ist für alle Spieler, die durch packende neue Spielwelten reisen und Teil einer eng verbundenen Spiele-Community sein möchten. Ob beeindruckende Blockbuster oder innovative Indie-Hits: PS4 sorgt mit einzigartigen bereits erhältlichen und vielen demnächst erscheinenden Spielen für das ultimative Spielerlebnis.

LittleBigPlanet 3
 Eine Welt voller Fantasie retten: In LittleBigPlanet 3 wird Sackboy auf einen neuen Planeten namens Bunkum verfrachtet – ein kreatives Paradies, wo wunderbare Ideen in Hülle und Fülle durch die Lüfte schweben. Im Kampf gegen Newton – den

unfähigsten Schöpfer der Welt – braucht Sackboy die Hilfe von neuen Helden: Toggle, OddSock und Swoop. Jeder Charakter hat individuelle Fähigkeiten, die man als Spieler geschickt einsetzen muss, um die Level zu durchqueren. Als Spieler kann man sich sogar seine eigenen LittleBigPlanet-Level mit dem neuen Editor erschaffen und Millionen Levels anderer Spieler herunterladen. Ein spannendes und witziges Abenteuer mit bis zu vier Spielern gemeinsam auf der Couch oder online.



Mehr Informationen dazu auf www.playstation.com/lbp3